



Deutscher Soldat vor den Leichen ermordeter polnischer Bauern

DIE AUSROTTUNGSZONE AM BUG

DER östliche Wall der „Festung Europa“ wird an dem polnischen Fluss Bug instandgesetzt. Diesen Ostwall hat Hitler zur „Ausrottungszone“ erklärt.

Seit drei Jahren setzen die Naziführer in Polen ihre Lehre von der „totalen Vernichtung fremden Volkstums“ in die Tat um. Hunderttausende von Unschuldigen sind dieser Vernichtungspolitik zum Opfer gefallen und mit Maschinengewehren, Giftgas und Starkstrom beseitigt worden.

Als die deutschen Niederlagen im Süden und Osten die grosse Wende des Krieges brachten, wurde die Ausrottung mit besonderer Gründlichkeit in den Gebieten des Bug betrieben. In zahlreichen Bezirken — wie denen von Zamosc, Krasnestaw, Hrubierszew, Tomaszow, Pulawy und Lublin — wird die ansässige Bauernschaft aus ihren Dörfern verjagt und in Sammel-lager getrieben. Dort teilt man sie in Gruppen ein: Kinder, vornehmlich die unter 6 Jahren, werden nach dem Reich verschleppt. Eltern, die sich von ihren Kindern nicht trennen wollen, werden auf der Stelle erschossen. Arbeitsfähige Männer müssen im Osten unter Bedingungen, die Leben und Gesundheit zerstören, Zwangsarbeit leisten. Wer alt, krank und arbeitsunfähig ist, wird umgebracht.

Dieses Massenmorden wollen die Naziführer mit politischen Notwendigkeiten rechtfertigen. Sie wissen, dass es über kurz oder lang an dieser letzten Verteidigungslinie im Osten hart auf hart gehen wird, und sie befürchten, dass die einheimische Bauernbevölkerung nicht genug Begeisterung für die Verteidigung des „deutschen Ostraums“ und des SS-Systems aufbringen wird. Auf dem Grund und Boden, der von seinen rechtmässigen Besitzern befreit und mit deren Blut getränkt ist, sollen Volksdeutsche aus der Ukraine und aus Bessarabien angesiedelt werden. Die sollen dann — auf der gestohlenen Scholle ermordeter Bauern — den Massenmördern helfen, Deutschland an dem polnischen Flusse Bug zu verteidigen und zu retten.

Aber Deutschland kann in Wahrheit nur dann gerettet werden, wenn es sich weigert, diese Verbrechen weiter mitzumachen; wenn es sich nicht länger von seinen Führern in Mitverantwortlichkeit und Mitschuld verstricken lässt; wenn es diesem Millionenmord nicht mehr teilnahmslos zusieht wie der hier photographierte Soldat vor den unschuldigen Opfern entmenschter Grausamkeit.



Neun von 144 000

DIE GROSSE WENDE

144 000 Mannschaften und Offiziere der deutschen Wehrmacht und der Vasallenarmeen sind — amtlichen russischen Berichten zufolge — von Beginn der russischen Winteroffensive bis zum Ende der ersten Januarwoche 1943 gefangengenommen worden; 14 000 unterernährte, schlecht gekleidete; unzulänglich ausgerüstete Soldaten mussten sich ergeben.

In dieser Offensive haben die Russen nahezu 60 000 Quadratkilometer ihres Landes vom Feind gesäubert. Unter den 1595 befreiten Ortschaften befinden sich wichtige Schlüsselstellungen wie Naltschik, Mozdok, Elista, Kotelnikowo, Kalatsch, Tsimlinskaya, Tschertkowo, Welikije Luki.

Die Armeen der Achsenländer verloren 207 000 Tote und weitere Hunderttausende an Verwundeten.

Sie verloren 3425 Panzer, 6032 schwere Geschütze und 30 000 Maschinenpistolen und Gewehre, 1300 voll beladene Lastwagen, 800 000 Bomben und Granaten und 20 000 000 Schuss Munition.

Ein Drittel des Ostheers ist am südlichen Teil der Front in der Rückzugsbewegung begriffen. 22 Divisionen sind vor Stalingrad eingekesselt und abgeschnitten.

Von ihrer eigenen Rüstungsindustrie reichlich versorgt, von den Vereinten Nationen mit regelmässigen Sendungen aller Art von Kriegsmaterial unterstützt und durch die riesige Beute gestärkt, dringt die Rote Armee immer weiter nach Westen vor. Ihre Reserven sind frisch, ihre Ausrüstung erstklassig, ihre Flugzeuge beherrschen den Luftraum. Die deutsche Luftwaffe dagegen musste zu einem wesentlichen Teil nach Afrika abgezogen werden.

In Afrika haben die Engländer Rommel aus Aegypten hinausgejagt und 1620 km weit nach Westen getrieben — was der Entfernung von Berlin bis Konstantinopel entspricht. Sie haben 80 000 Deutsche und Italiener gefangengenommen oder getötet und über 1000 Flugzeuge in der Luft und am Boden vernichtet.

Mittlerweile sind Amerikaner und Engländer auf 850 Schiffen — dem grössten Geleitzug der Geschichte — in Nordafrika gelandet und bedrohen von dort die südliche Flanke der „Festung Europa“.

Rückzug in Russland, Rückzug in Afrika — die grosse Wende ist gekommen. Das ist der Anfang vom Ende.



Deutsche Gefangene in Libyen